

Ein Mutter-Gottes-Fest in China

Geschildert von Vater Ch. Weig in Jueng Cheng.

Gerade am Geburtstagsfest der Mutter Gottes, dem 8. September d. J., traf in Jueng Cheng, China, ein Brief der Central Stelle des C. P. ein. Er enthielt eine Gabe für den dort stationierten Missionar Ch. Weig, einen verdienten Zieher Vater. Dieser genut den Wechsel, ein schönes, hochwillkommenes Geschenk, das ihm das Atemholen erleichtert.

Fortfahrend schildert der Missionar darauf in seinem Brief vom 11. September die Feier des Mutter-Gottes-Festes, das seit drei Jahren widriger Umstände wegen nicht begangen worden war. Vater Weig's Schilderung ist so anfrisch und gewährt einen so guten Einblick in die eigenartige Umwelt, in der er lebt, daß das Schreiben für weite der Predigt machte ich meine Nachrichten, so beginnt der schildernde Brief, so beginnt der schildernde Brief des Schreibens, mit den wichtigsten Seiten von nun an bis Allerheiligen bekannt. Der erste Punkt handelte über die Bedeutung des Festes; der zweite Punkt war eine Verabingung der Gemüter.

Weit und breit gehe dort schon seit einem Monat das Gerücht, daß am 25. September 1923 die Welt untergehen werde. Dien ta, di bit; tejan lu tien bu lou tou, sagen die Chinesen: Der Himmel führt ein; die Erde öffnet sich und sechs Tage scheint die Sonne nicht mehr. Der Chinese mit seinem taünderlei Aberglauben werde da gleich benutzigt und fange zu fürchten an. Es haben sich schon Heiden an die kathol. Mission gewendet und angefragt, berichtet Vater Weig des weitern, ob der kath. Missionar nicht ein Mittel habe, um das Unglück abzuwenden.

Nach dem Gottesdienste fand dann das unvermeidliche „Kien Lin fu“, den „Reisier sehen.“ statt. „Wenn der Chinese nicht versöhnlich mit dem Missionar ein paar Worte gesprochen hat, so glaubt er, den Festtag nicht wohl gefeiert zu haben.“ schreibt der Missionar. „An so einem Festtag muß ich dann oft auch in den Gassen herumlaufen. Katedrischen, Lehrern, Täufern und Täuferinnen kommen, um ihren Lohn zu empfangen. Arme Schluder bitten um ein Heiligbild. Manche sind 3 und 4 Stunden weit zum Fest gekommen und es ging ihnen das Geld und Brot aus, u. s. w.“

„Am Abend ist man so schlapp, wie ein ausgepiffener Dudelsack. Aber es ist so eingerichtet, daß man auch jeden Tag wieder neue Kraft kriegt. Es ist Herbst. Da habe ich mein Missionsprogramm schon ausgearbeitet; bald werden Exerzitionen abgehalten für die Vorsteher. Dreißig Gemeinde-Vorsteher sollen kommen. So ein Vorsteher ist die Säule der Gemeinde, Mägen und Ehr des Missionars. Dann wird eine stunden- und wöchentliche eröffnet für 100 Kinder christlicher Eltern.“

So eine Schule ist grundlegend für's Christentum. „Dem was ver stehen die neuchristlichen Eltern, eben aus dem Heidentum ins Christentum seit 2, 3 Jahren herüberverpflanzt von christlicher Erziehung viel.“ fügt dem Vater Weig hinzu. „Dann ist Ausübung der Lehrer und Lehrern, Täufern und Täuferinnen, der Wanderapostel. Ich selbst bin am Wandern, Gemeinde ab, Gemeinde auf. Das gewonnene Land muß ausgehauet und neues dozuge wonnen werden.“

„Zum Schluss geht Vater Weig, es sei ein wahres Lob und ein großer Trost für den Missionar zu fühlen, daß er „in der „alten Heimat“, und das ist jetzt für den deutschen Missionar Amerika. Sätze und Erbarmen findet bei seiner Arbeit.“

„Möge ihm und allen deutschen Glaubensboten in den Missionsländern diese in reichstem Maße zu Teil werden. Die alte Heimat kann ihnen nicht helfen, daher ist es unsere Pflicht, sie zu unterstützen und ihre Werke zu fördern.“



Sprüh-fuhlen

Caecilia, jungfräulich rein, Aus Rom, der großen Heidenstadt, Den Heidenos bereitet hat Der Heiland dir, der Jungfrau sein.

Caecilia hat Gott der Herr Zu's ew'ge Himmelreich genommen Als Himmelsbrant, die ganz vollkommen Die Tugendbahn hier ging einher.

Die Unschuld bleibe deine Ehre und Bier! Dieses heilige Gelübde lege nieder Als Weibekanz am teuern Grabe hier. Sieh, Alles weilt, nur diese Tugend strahlt

Der Sonne gleich am blauen Himmelszelt. Auf diese schauen freudevoll die Engel, Auf diese blickt erstaut die große Welt. Nur sie allein, die heil'ge Himmelsodner, hat in den Höhen ihren Thron gebaut.

Ihr Licht und ihr Licht ist unvergänglich, D glücklich, die sich diese angehornt! Sie seh'n am Schlusse eine Abendröte, Die schöner, süßer, als der Frühling lacht. Sie zieht nach Selbstverleugnung und Entfugung

Der Lilienkranz voll wunderbarer Pracht. Die Familie ist euer eigentliches Kampfgebiet, ihr Frauen, Mädchen und Tugendinnen. Gehe Gott der Herr, daß keine Frau jemals in Berührung komme, auf diese Herrschaft zu verzichten, die so tief in der Natur selbst eingemurzelt liegt, und daß jene nach anderen Mächtern eilen und eillen Trümpfen strebe!

Die Familie ist euer Königreich und ihr seid darin wahre Königinnen. D meide, Weib, die freche Mode, Ein Teufelslöcher fürcht' zu sein; Wer schaut ist an des Nächsten Tode, Wer bannet sich selbst zur ew'gen Pein.

D Jungfrau! trete ein ins kalte Leben Zu Schüchternheit, und doch voll Selbstvertrau'n Wer klar die Gegenwart erfährt und nicht, Der kann voll Trost auch in die Zukunft schauen.

D glaube Eins: des ew'gen Vaters Auge, Es blickt so freundlich auch auf deinen Pfad, Und keine Hand schwebt über deinem Haupte, Er leitet dich nach seinem weisen Rat.

Du nennst dich schwach; doch wisse, daß der Himmel Durch Demutsvolle Großes oft voll bringt, Daß oft von schwacher Hand durch Gott gefaßt, Der größte Segen in die Menschheit bringt.

D sei bereit, das Beste zu vollführen, Und wirke treu im stillen, engen Kreis, Und kommst du nicht erhab'ne Cedern pflanzen, So pflanze gut ein zartes Lilienweiß.

Ja stille sollst du milde Gaben säen, So wie der Schnee im Dunkel in wieder walt. Im Tempel stellst du still und innig Rehen. Wie Glockenton in lauer Nacht verhallt.

Wie an Alter will ich auch Wochen stets in Lieb' und Gnade Auf dem demutsvollen Pfade Bis zum letzten Lebenshauch. Möge heil'ge Liebe glüh'n Und in aller Häuser Mitte Glaube, Eintracht, fromme Sitte Reich zu Gottes Freude blüh'n!

Loß Gott, den Himmelsvater, walt'n! Hat er selber dich nicht erhalten? Betruen dir die Sorge seinen Händen, Der Unglück kann zum Glücke werden!

Wenn es dir übel geht, Nimm es für gut nur immer, Wenn du es übel nimmst, So geht es dir noch schlimmer.

Siehst du die Frau am Feuerherd, So ist die Wirtschaft wohl was wert. Mädchen sind nie schöner als bei der Arbeit.

Es gibt Leute, die immer das Recht auf ihrer Seite haben wollen, die aber selbst selten auf der Seite des Rechts zu finden sind.

Nach der Alten Heimat zum Weihnachtsfeste.

Die Canadische National-Eisenbahnen werden wiederum, wie in früheren Jahren, einen bequemen Durchgangs-Zugverkehr nach den Seehäfen bieten für solche, welche die Alte Welt zu Weihnachten und Neujahr besuchen wollen. Da die Aussicht besteht, daß der Verkehr in diesem Jahre reger werde, als er letztes Jahr war, wurde beschlossen, statt des einen gewöhnlichen Spezialzuges drei große Spezial-Durchgangszüge von Winnipeg nach Halifax zu operieren, außerdem noch durchgehende Schlafwagen, die alle direkt bis zum Schiffsplatz am Einschiffungshafen gehen werden, nämlich:

Durchgehende Schlafwagen von Vancouver, Edmonton, Calgary, Saskatoon, Regina und Zwischenpunkten, die sich vereinigen und als Spezialzüge operieren werden.

Der erste Zug von Winnipeg um 7 Uhr abends am 21. Oktober direkt zum Schiffsplatz in Montreal, um am 24. November mit dem Dampfer „Regina“ nach Liverpool und ebenfalls am 24. November mit dem Dampfer „Antonia“ nach Plymouth, Cherbourg und London abzufahren.

Der zweite Zug von Winnipeg um 9.50 Uhr abends am 6. Dezember direkt zum Schiffsplatz in Halifax, um am 9. Dezember mit dem Dampfer „Aurora“ nach Liverpool und ebenfalls am 9. Dezember mit dem Dampfer „Doric“ nach Belfast und Liverpool, und am 9. Dezember mit dem Dampfer „Saturnia“ nach Glasgow abzufahren.

Der dritte Zug um 9.50 Uhr abends von Winnipeg direkt zum Schiffsplatz in Halifax, um am 14. Dezember mit dem Dampfer „Pittsburg“ nach Southampton, Cherbourg und Bremen, und am 15. Dezember mit dem Dampfer „Canada“ nach Glasgow und Liverpool abzufahren.

Außer den obenwähnten werden besondere durchgehende Schlafwagen von westlichen Städten direkt zum Schiffsplatz operiert werden, um mit den folgenden Schiffen zu reisen: Dampfer „Regina“ und Dampfer „Antonia“ (Montreal) am 24. November; Dampfer „Aurora“ und Dampfer „Doric“ (Halifax) am 9. Dezember; Dampfer „Canada“ (Halifax) am 15. Dezember, und Dampfer „Andania“ (Halifax) am 16. Dezember.

Es wird ein großer Zudrang zu diesen Weihnachts-Fahrtgelegenheiten sein und diejenigen, welche einen Trip nach der Alten Welt zu machen gedenken, sollen sich jetzt bei dem Lokalagenten der Canadischen National-Eisenbahn anmelden.

Nus Canada

Saskatchewan.

Regina. Der Farmer Thomas Holt aus Bushall tam ums Leben, als sein Auto in einem Graben fuhr und sich überdrehle.

Moosie Ram. Beim Fortschaffen einer Scheune erhielt er der Wegend von Donkwater John Fleming schwere Verletzungen, als er unter eine der Rollen geriet.

Saskatoon. Zwei Feuerwehrleute wurden verletzt, als ein Feuerwehrmann, das mit fahrender Geschwindigkeit dahinjaukte, in ein Sedan-Auto fuhr, das dem Feuerwehrmann zuvorkommen wollte. Das Sedan-Auto wurde völlig zertrümmert, doch der Lenker blieb unversehrt. Durch den Zusammenstoß war das Feuerwehrauto so sehr beschädigt, daß die Steuerung versagte, es geriet noch gegen allerlei andere Hindernisse, bis es schließlich in Brand geriet. Die Feuerwehrleute wurden ins Hospital gebracht.

Der Farmer Fred Robinson geriet in den Treibriemen einer Dreschmaschine auf seines Bruders Farm bei Niska und starb im Hospital in Etton wenige Tage darauf, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Battleford. Der Farmer T.S. Carpenter aus der Gegend von Bilac fiel von einem Heugestell. Er war ganz allein. Trotz schwerer innerer Verletzungen, schliefte er sich noch in seine Hütte und legte sich auf's Bett, wo er allein und verlassen starb.

Strasbourg. Durch das zufällige Explodieren eines Gewehres wäre Harold Holman beinahe ums Leben gekommen; er trug eine schlimme Fleischwunde im Arme davon. Das Gewehr ist in Stücke gegangen.

Edmonton. Auf Befehl der Behörden in Ottawa dürfen weiße Jäger im größten Teil des Aktischen Gebietes und in bestimmten Gebieten der nordwestlichen Territorien nicht mehr jagen, da dieses Gebiet für die Indianer und Eskimos, welche von dort bis zum Nordpol wohnen, reserviert ist. Im Nord-West-Distrikt wurde diesen ein Jagdgebiet von 300 Meilen Länge und 200 Meilen Breite zugewiesen. Ihr größter Jagdgrund liegt jedoch in der sogenannten „Yellow Knife Reservation“, wo riesige Herden von Rentieren hauen.

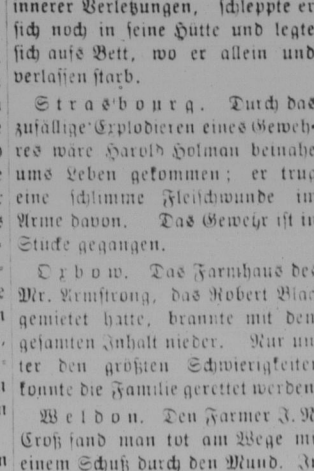
Von Toronto kommt unter dem Datum des 2. Nov. folgende Nachricht: „Chester Tompson, bekannter Geologe und Präsident des Royal Canadian Syndicate, erklärte heute, er habe das größte Delfeld in der Welt gefunden und dies Delfeld sei jetzt erst im Stadium der Entwicklung im süd. Alberta.“ Dieses neue Delfeld liegt auf dem als Sweet Grass Arch bekannten Bogen, der sich vom nördlichen Montana bis nach Mittel-Alberta erstreckt. Das Reeves-Sunbush Delfeld in Montana, wo ungefähr 100 neue Delfquellen bis dato in Betrieb gesetzt worden sind, liegt an dem äußersten südlichen Ende dieser Bodenstruktur. Die größte Delfproduktion erwartet man in dem Lake Patowie-Distrikt, wo der Bogen seine höchste Höhe zeigt. Herr Thompson sagte aus, daß die nächsten 6 Monate wahrscheinlich sensationelle Entwicklungen zeigen würden in diesem Gebiet, wo der größte Delfvorrat in der Welt sich befindet. Er sagte, er habe niemals während der ganzen Zeit seiner Erfahrungen auf diesem Gebiete eine mehr verheißende Lage gesehen, und eingehende Untersuchungen haben bereits das Vorhandensein von Del in großen Quantitäten bewiesen. Gegenwärtig wird in Süd-Alberta an zwölf Stellen nach Del gebohrt.

Wenn Brande in einem Mietshaus kamen 4 Kinder in den Flammen um, ein anderes ist schwer verletzt. Die Habe von zwölf Familien, die in dem Gebäude wohnten, ist zerstört.

Calgary. Ein furchtliches Verbrechen, wahrscheinlich begangen von einem Indianer namens Joe Blackhorse über 200 Stab, wurde Samstag Abends in der Nähe von Raymond entdeckt, in dem man die Leiche der 17-jährigen B. Tollet auf der Farm des Arthur Dahl in einem brennenden Strohhäusen sichtlich verbrannt und teilweise zerstückelt aufgefunden. Die Gefangennahme des Indianers wird hinstlich erwartet, da man ihn in einer verlassenen Hohlengrube bei Magrath aufgestöbert hat.

Manitoba. Winnipeg. Ein im Geschäftsviertel ausgebrochener Brand bedrohte viele große Lagerhäuser und Robinsons Kaufhaus. Die Arbeiter im Hammond-Gebäude wurden mit Mühe gerettet, ein Feuerwehrmann wurde verletzt.

WINTER RESORTS IN CANADA



THE gateway to Stanley Park, Vancouver, world famed as one of the beauty spots of the Pacific Coast region, whose mild weather is making it more and more popular as a winter resort.

Man befürchtet, daß zwei junge Leute aus Kinette, Lewis Dickel und Territ Mole im Peitan Lake ertrunken sind, da sie nicht mehr gesehen worden sind. Der See war nur leicht zugefroren.

Moond Conklin, der am 21. Juni auf der Main Street mit dem Auto dahinfuhr und den Tod der Frau Kole Keller verurteilte, wurde wegen fahrlässiger Tötung verurteilt.

Brandon. Als ein Frachtzug, der eben erst an der 26. Straße vorbeigefahren war, wo zwei Kinder in der Nähe der Geleise spielten, durch einen unglücklichen Zufall sich trennte und ein Teil der Waggonen zurückließ, geriet der achtjährige John Monahan unter die Räder und war sofort tot. Die Kleine wurde buchstäblich in Stücke geschnitten. Sein zehnjähriger Bruder erlitt schwere Verletzungen. Ein zwölfsähriger Bruder hatte den Kindern noch zuzusehen, vom Bahndamm herabzukommen, aber es war schon zu spät.

Ontario. Ottawa. Der Ueberschuh der Einnahmen der Staatsbahnen über die Betriebskosten belief sich für die acht Monate bis 31. August 1923 auf \$5,011,845.

Pläne zur Feier des hundertsten Jahrestags der Geburt von Francis Parkman, dem amerikanischen Historiker, welcher die frühzeitige Geschichte von Canada behandelt hat, sind gefaßt. Ein canadisches Nationalkomitee wurde gebildet, welchem der Premierminister von Canada, der Führer der Opposition, die Premiers der Provinzen und Andere angehören. Am 13. November wird eine öffentliche Versammlung in Montreal stattfinden. Auch eine dauernde canadische Ehrung für Parkman wird erwogen. Als Form wird ein Lehrstuhl über canadische Geschichte an einer der Universitäten oder ein angemessenes Denkmal vorgeschlagen. Parkman war ein Neu-Engländer, aus Boston gebürtig. Aber die Jahrestage seiner Geburt ist ein bedeutungsvolles Ereignis für Canada, denn er war der bedeutendste Historiker über die amerikanische Geschichte der Vambes. Trotz schwerer körperlicher Gebrechlichkeiten, darunter Blindheit, brachte er sein Lebenswerk erfolgreich zum Abschluß und hinterließ der Welt ein interessantes Bild von Neu-England.

Ein internationaler Hochhopper, der besonders auf reiche Herraten erpicht ist, hat in England zahlreiche begüterte Damen hinter sich geföhrt und wird nun hest-brieflich verurteilt. Es ist dies ein Udeche namens Sigmund, der der deutschen und österrichischen Polizei wohlbekannt ist. Zuletzt gab er sich als Canadianer und als Kenner des Night-Hon. Mackenzie King aus und drängte sich in die vornehmsten englischen Kreise ein, wo er mehreren Damen den Hof machte, sie heiratete und ihnen dann bedeutende Beträge abnahm. Man hält es in England für wahrscheinlich, daß er auf einem Dampfer nach Canada verduftet ist.

Prescott. Eine entsetzliche Tat beging in einem Bahnhofsanfall der Farmer Harry Luffet. Er erschlug seine Frau auf schreckliche Weise mit einer Heugabel, und nahm sich dann selbst das Le-



THE gateway to Stanley Park, Vancouver, world famed as one of the beauty spots of the Pacific Coast region, whose mild weather is making it more and more popular as a winter resort.

ben, indem er sich die Kehle durchschnitt. Sein fünfjähriger Sohn war Zeuge der schrecklichen Muttat. Owen Soud. Einen schrecklichen Tod fand die 2jährige Tochter von Herrn Ernest Train. Sie wurde erwischt, als sie ihrem Vater entgegen laufen wollte und ihre Nase im Stahldraht hängen blieb, sodaß ihre Kehle eingeschnürt wurde.

Aracebridge. Man befürchtet, daß im Hollow Lake drei Männer aus Toronto, zwei namens Anderson und ein gewisser John Hall, ertrunken sind. Sie waren auf der Fischjagd.

Windsor. In Walkerville überfielen 4 Banditen den Zahlwagen der Dominion Forge and Stamping Co. und nahmen dem Zahlmeister J. A. Heiden und dem Rechnungsführer L. M. Renaud \$5000 bis \$6000 ab. Die Banditen entkamen in einem gestohlenen Auto. In Windsor erwartete sie ein anderes Auto, mit dem sie über die Grenze und über Detroit nach Hammond, Mich., gelangten. Man glaubt, daß es dieselben waren, die in der vorhergehenden Woche den Geldschrank der Imperial Oil Co. in Ford, Ont., sprengten.

Auf dem höchsten Markte wurde eine modern gekleidete Frau namens Ellen Brooks verhaftet, die „Moonshine“ an die Farmer und andere für 50 Cents das Glas verkauft hatte. Bei ihrer Durchsuchung kam zu Tage, daß sie den Schnaps in einer Wolltasche bei sich führte.

Kenora. Bei Dryden fand man in der Nähe der Eisenbahnschienen Itheghor Mould aus Brockville in sterbendem Zustande. Der Mann, der allem Anschein nach vom Zuge überfahren worden war, starb am folgenden Tage.

UHREN UHREN. Wir haben uns von einer bankrotten Firma ein großes Lager Uhren zum halben Preis gekauft. Sie werden finden, daß unsere Uhren weit mehr entsprechen der Wertung, als Uhren werden gekauft.

Ein internationaler Hochhopper, der besonders auf reiche Herraten erpicht ist, hat in England zahlreiche begüterte Damen hinter sich geföhrt und wird nun hest-brieflich verurteilt. Es ist dies ein Udeche namens Sigmund, der der deutschen und österrichischen Polizei wohlbekannt ist. Zuletzt gab er sich als Canadianer und als Kenner des Night-Hon. Mackenzie King aus und drängte sich in die vornehmsten englischen Kreise ein, wo er mehreren Damen den Hof machte, sie heiratete und ihnen dann bedeutende Beträge abnahm. Man hält es in England für wahrscheinlich, daß er auf einem Dampfer nach Canada verduftet ist.

Prescott. Eine entsetzliche Tat beging in einem Bahnhofsanfall der Farmer Harry Luffet. Er erschlug seine Frau auf schreckliche Weise mit einer Heugabel, und nahm sich dann selbst das Le-

ben, indem er sich die Kehle durchschnitt. Sein fünfjähriger Sohn war Zeuge der schrecklichen Muttat. Owen Soud. Einen schrecklichen Tod fand die 2jährige Tochter von Herrn Ernest Train. Sie wurde erwischt, als sie ihrem Vater entgegen laufen wollte und ihre Nase im Stahldraht hängen blieb, sodaß ihre Kehle eingeschnürt wurde.

Aracebridge. Man befürchtet, daß im Hollow Lake drei Männer aus Toronto, zwei namens Anderson und ein gewisser John Hall, ertrunken sind. Sie waren auf der Fischjagd.

Windsor. In Walkerville überfielen 4 Banditen den Zahlwagen der Dominion Forge and Stamping Co. und nahmen dem Zahlmeister J. A. Heiden und dem Rechnungsführer L. M. Renaud \$5000 bis \$6000 ab. Die Banditen entkamen in einem gestohlenen Auto. In Windsor erwartete sie ein anderes Auto, mit dem sie über die Grenze und über Detroit nach Hammond, Mich., gelangten. Man glaubt, daß es dieselben waren, die in der vorhergehenden Woche den Geldschrank der Imperial Oil Co. in Ford, Ont., sprengten.

Auf dem höchsten Markte wurde eine modern gekleidete Frau namens Ellen Brooks verhaftet, die „Moonshine“ an die Farmer und andere für 50 Cents das Glas verkauft hatte. Bei ihrer Durchsuchung kam zu Tage, daß sie den Schnaps in einer Wolltasche bei sich führte.

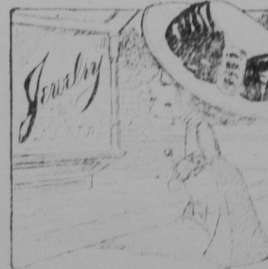
Kenora. Bei Dryden fand man in der Nähe der Eisenbahnschienen Itheghor Mould aus Brockville in sterbendem Zustande. Der Mann, der allem Anschein nach vom Zuge überfahren worden war, starb am folgenden Tage.

UHREN UHREN. Wir haben uns von einer bankrotten Firma ein großes Lager Uhren zum halben Preis gekauft. Sie werden finden, daß unsere Uhren weit mehr entsprechen der Wertung, als Uhren werden gekauft.

Ein internationaler Hochhopper, der besonders auf reiche Herraten erpicht ist, hat in England zahlreiche begüterte Damen hinter sich geföhrt und wird nun hest-brieflich verurteilt. Es ist dies ein Udeche namens Sigmund, der der deutschen und österrichischen Polizei wohlbekannt ist. Zuletzt gab er sich als Canadianer und als Kenner des Night-Hon. Mackenzie King aus und drängte sich in die vornehmsten englischen Kreise ein, wo er mehreren Damen den Hof machte, sie heiratete und ihnen dann bedeutende Beträge abnahm. Man hält es in England für wahrscheinlich, daß er auf einem Dampfer nach Canada verduftet ist.

Prescott. Eine entsetzliche Tat beging in einem Bahnhofsanfall der Farmer Harry Luffet. Er erschlug seine Frau auf schreckliche Weise mit einer Heugabel, und nahm sich dann selbst das Le-

ben, indem er sich die Kehle durchschnitt. Sein fünfjähriger Sohn war Zeuge der schrecklichen Muttat. Owen Soud. Einen schrecklichen Tod fand die 2jährige Tochter von Herrn Ernest Train. Sie wurde erwischt, als sie ihrem Vater entgegen laufen wollte und ihre Nase im Stahldraht hängen blieb, sodaß ihre Kehle eingeschnürt wurde.



UHREN UHREN. Wir haben uns von einer bankrotten Firma ein großes Lager Uhren zum halben Preis gekauft. Sie werden finden, daß unsere Uhren weit mehr entsprechen der Wertung, als Uhren werden gekauft.

M. I. MEYERS

Schiffskarten-Verkaufsstelle. Fahrkarten nach allen Teilen der Welt. Agent für alle Dampfschiff-Linien. Können Sie uns Ihre Suche befragen! Ed. Gaudet, Bahn-Agent, Münster, Saal. CANADIAN NATIONAL RAILWAYS